



Und wie sieht es mit der Nutzung aus?

Wilde Wiesen sind keine Liegewiesen oder Spielflächen – sie brauchen Zeit und Ruhe, um sich zu entwickeln. Viele Flächen sind daher nicht zum Betreten gedacht. Wo möglich, wird jedoch auf eine ausgewogene Gestaltung geachtet:

- mit Wegeführungen entlang oder durch die Wiesen,
- Infotafeln zur Erklärung der Flächen, oder Rückschnitte an den Rändern, um Übersichtlichkeit und Sicherheit zu erhalten.

So können Sie die Natur beobachten, erleben und schätzen lernen, ohne sie zu stören.

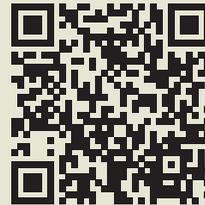
So können auch Sie etwas beitragen:

- ☑ Pflanzen Sie heimische Blumen im Garten oder auf dem Balkon
- ☑ Lassen Sie kleine Ecken einfach wachsen
- ☑ Gestalten Sie Gartenflächen naturnah – ohne Dünger oder Spritzmittel
- ☑ Bieten Sie Insekten Unterschlupf – z. B. mit einem Insektenhotel



Kostenlose Samentütchen für die heimische Blühwiese beim Grünflächenamt erhältlich.

**Wilde Wiesen sind keine Übergangslösung
- sie sind Lebensräume mit Zukunft.**



Wir freuen uns über Austausch!



Landeshauptstadt Wiesbaden,
Grünflächenamt Gustav-Stresemann-Ring 15,
65189 Wiesbaden



gruenflaechen@wiesbaden.de



0611 31-2905

Impressum:
Herausgeber: Grünflächenamt Wiesbaden,
Grünflächenamt Gustav-Stresemann-Ring 15,
65189 Wiesbaden
Gestaltung und Fotos: Grünflächenamt Wiesbaden,
Druck: Puredesign, Mainz
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel

Weitere Infos unter:
wiesbaden.de/dakommtnochwas



 **Natürlich
WIESBADEN**

Bewahren wir zusammen den
Charakter unserer Wiesen!


WIESBADEN



Grünflächenamt



Neue Wiesenflächen für mehr Artenvielfalt, Klima- und Wasserschutz

In Wiesbaden entstehen derzeit neue, naturnahe Wiesenflächen. Sie ersetzen Rasenflächen, die bisher regelmäßig und intensiv gepflegt wurden. Durch eine zurückhaltendere Pflege dürfen hier nun Gräser, Wildblumen und Kräuter wachsen – vor allem heimische Arten, die an den Standort angepasst sind und vielen Tieren als Lebensgrundlage dienen. So entstehen wertvolle Lebensräume für Insekten, Vögel und andere Tiere – mitten im Stadtgebiet.

Mit dem Projekt setzt das Grünflächenamt gezielt Maßnahmen für mehr Biodiversität, ein besseres Stadtklima und das Prinzip der „Schwammstadt“ um: Wiesbaden wird damit zukunftsfähiger und grüner.



Wertvolle Wilde Wiesen

„Wilde Wiesen“ sind naturnahe Grünflächen, die gezielt weniger intensiv gepflegt werden. Statt kurzgeschnittenem Rasen wachsen hier heimische Wildblumen, Kräuter und Gräser. Diese Flächen sehen bewusst etwas wilder aus – doch sie sind nicht ungepflegt, sondern folgen einem klaren ökologischen Konzept.



Mehr Artenvielfalt

Wilde Wiesen bieten Nahrung, Schutz und Lebensraum für viele Tiere, zum Beispiel Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer und Vögel.

Besseres Stadtklima

Naturnahe Wiesenflächen tragen dazu bei, die Stadt im Sommer spürbar abzukühlen. Sie geben mehr Feuchtigkeit über Verdunstung ab und wirken dadurch wie Klimapuffer zwischen Straßen, Gebäuden und Gehwegen.



Natürlicher Wasserspeicher – für die Schwammstadt Wiesbaden
 Naturnahe Wiesen können Regenwasser besser aufnehmen und im Boden speichern als versiegelte Flächen oder klassischer Rasen.

Rasen oder Wiese – was macht den Unterschied?

Viele Flächen in der Stadt sind traditionell als Rasen angelegt: kurz gemäht, einheitlich grün und leicht zu pflegen. Doch aus ökologischer Sicht bieten solche Flächen nur wenig Lebensraum und kaum Vielfalt.

Die neuen Wiesenflächen dagegen entwickeln sich zu artenreichen, lebendigen Lebensräumen. Sie bringen mehr Farbe ins Stadtbild – und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.



Rasenflächen

- wird regelmäßig und häufig gemäht
- meist nur wenige Grasarten
- kaum Blüten,
- wenig Nahrung
- kaum Lebensraum für Tiere
- speichert wenig Wasser
- erwärmt sich stark im Sommer



Wilde Wiesen

- wird nur einmal pro Jahr gemäht
- artenreiche Mischung aus Wildpflanzen
- bietet Pollen, Nektar und Samen
- wichtiger Rückzugsort für Insekten, Vögel, etc.
- verbessert die Wasserspeicherfähigkeit
- trägt zur Kühlung des Stadtklimas bei

